

Anfrage NEOS - eingelangt: 3.1.2020 - Zahl: 29.01.018

**Anfrage der LAbg. KO Dr. Sabine Scheffknecht PhD, LAbg. Johannes Gasser, MSc
Bakk. BA und LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG, NEOS**

Frau Landesstatthalterin

Dr. Barbara Schöbi-Fink

Landhaus

6900 Bregenz

Bregenz, am 03.01.2020

**Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages:
Akuter Lehrer_innenmangel an Volksschulen - Was nun?**

Sehr geehrte Frau Landesstatthalterin,

Seit Jahren machen wir NEOS, aber vor allem auch die Personalvertretungen sowie die Verantwortlichen vor Ort (Direktor_innen, Lehrpersonen) auf das Problem des Lehrer_innenmangels aufmerksam. Leider ohne Erfolg. Lösungsvorschläge der Experten an den Schulen blieben oftmals ungehört. Aber auch mehrheitlich mitgetragene NEOS-Anträge (z.B. Beilage 76/2019) wurden bis heute nicht entsprechend umgesetzt. Mit der Konsequenz, dass an vielen Schulen des Landes nun die Mangelverwaltung auch in den Klassenzimmern ankommt. Wir wollen mit dieser Anfrage eine gemeinsame Faktenbasis für die Entwicklung von Lösungen schaffen, an denen wir uns sehr gerne beteiligen wollen. Im Fokus dieser Anfrage liegt die Situation an den Volksschulen, auch wenn der Pädagog_innenmangel auch im Bereich der Elementarpädagogik und der Sekundarstufe evident ist.

Grund dafür ist, dass es die Volksschulen derzeit offenbar besonders hart trifft. Wie der ORF Vorarlberg am 18.12.2019 bzw. 21.12.2019 berichtete, "musste in Lustenau erstmals eine Klasse aufgeteilt werden, in Höchst wird eine Klasse von vier Lehrpersonen geleitet... Direktor_innen müssen bereits erfinderisch sein, um das fehlende Personal irgendwie ersetzen zu können. Zum Teil werden Pensionist_innen zurückgeholt und Lehrkräfte in Teilzeit stocken ihr Stundenkontingent auf." Wie akut die Situation bereits ist, schildert eine Direktorin so: „Ich erschrecke jeden Morgen, wenn das Telefon klingelt, und hoffe einfach, dass es kein Krankenstand ist," - denn jeder Krankenstand bringe das dünne Personalgerüst ins Wanken und ihr Team an die Grenzen der Belastbarkeit.

Lehrpersonen an der Grenze der Belastbarkeit und Kinder, die mit ständig wechselnden Lehrpersonen, Aushilfslehrer_innen und monatelangen Notlösungen zurechtkommen müssen. Das sind nicht die Rahmenbedingungen, die wir uns an den Schulen Vorarlbergs wünschen. Dabei liegen die Wunschvorstellungen - wohl über die Parteigrenzen hinweg - sehr nahe beisammen. Wir alle wollen gelebte Inklusion und echte Integration. Wir wollen, dass unsere Kinder gefördert aber auch gemäß ihren Talenten gefordert werden. Wir wollen den Erhalt von Kleinschulen, weil wir es für wichtig erachten, dass Kinder in ihrer Gemeinde in die Schule gehen können. Wir wollen aber auch, dass große Schulen mit besonderen Herausforderungen die Ressourcen bekommen, die sie so dringend brauchen, um jedem Kind gerecht zu werden.

Das alles geht nur, wenn es gelingt, genug und bestens ausgebildete Lehrpersonen an die Schulen zu bringen. Nur so ist es möglich, dass Vorarlberg wirklich zum chancenreichsten Lebensraum für alle unsere Kinder wird - egal ob mit oder ohne Behinderung, egal woher die Eltern kommen, egal aus welchem sozialen Umfeld.

Wir NEOS möchten dazu beitragen, dass der Lehrer_innenberuf zum Zukunftsberuf Nr. 1 im Land wird. Denn was gibt es Wichtigeres für die Zukunft eines Landes als seine Kinder? - Genau aus diesem Grund hat diese Anfrage zum Thema Lehrer_innenmangel an Volksschulen auch nicht Kritik als Ziel. Vielmehr soll sie dazu beitragen, ein klares Bild der aktuellen bzw. auch zukünftigen Situation zu zeichnen. Nur in Kenntnis der Ausgangssituation ist es möglich, die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen, um das gemeinsame Ziel, die besten und vor allem eine ausreichende Anzahl an Lehrpersonen für unsere Kinder zu gewinnen, zu erreichen. Zusätzlich möchten wir das Angebot erneuern, zusammen mit allen Bildungssprecher_innen in einer Klausur miteinander an Lösungen zu arbeiten. Diese Anfragebeantwortung soll dabei als gemeinsame Diskussionsbasis dienen.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

ANFRAGE

1. Medienberichten zu Folge leiden im Land bereits verschiedene Volksschulen unter dem akuten Lehrer_innenmangel. Welche Schulen sind konkret betroffen und welche Akutmaßnahmen wurden eingeleitet, um alle Klassen besetzen zu können?
 - a. Ist es richtig, dass teilweise Klassen aufgelöst und aufgeteilt werden müssen, um einen entsprechenden Unterricht gewährleisten zu können.
 - i. Wenn ja, wie viele Klassen sind betroffen und wie groß ist die Klassenschülerzahl nach der Aufteilung?
 - b. Wie schätzen Sie die Situation ein, wenn Klassen von bis zu vier Lehrpersonen (teilweise ohne Lehramtsabschluss) unterrichtet werden müssen, um alle Lehrer_innenwochenstunden abdecken zu können?
 - c. Was wird getan, um die Situation zu verbessern?
2. Sie haben angekündigt, dass derzeit an einem Maßnahmenkatalog gearbeitet wird, um dem akuten Lehrer_innenmangel an Volksschulen entgegenzuwirken. Seit wann wird an diesem Maßnahmenkatalog gearbeitet und bis wann soll er fertig sein? Wer wurde mit der Erarbeitung beauftragt und sind auch Lehrer_innen bzw. Direktor_innen bzw. die Personalvertreter_innen Teil des Teams?
3. Die Personalvertretungen plädieren dafür, die Lehrer_innenausbildung wieder zu verkürzen. Was halten Sie von diesem Vorschlag?
4. Das Land Vorarlberg gibt auch im Jahr 2020 wieder deutlich mehr für Lehrpersonalkosten aus, als vom Bund rückerstattet wird (in Summe über 20 Mio.). Das begrüßen wir grundsätzlich. Wie hoch ist der Betrag, der auf die Volksschulen entfällt und wie genau ist er aufgeteilt (Volksschulpaket, Admin-Stunden, etc.)?
 - a. Gibt es derzeit Verhandlungen mit dem Bund, dass hier mehr von Bundesseite übernommen wird?
 - i. Wenn ja, wie laufen diese Verhandlungen?
 - ii. Wenn nein, wieso nicht?

5. Wie viele Kinder besuchen in Vorarlberg eine Volksschule, und wie viele Lehrer_innenwochenstunden wurden dafür vom Bund zugeteilt? Wie viele Lehrer_innenwochenstunden werden zusätzlich vom Land Vorarlberg finanziert? (Wir bitten um Auflistung der Zahlen für die Schuljahre 2014/2015 bis 2019/2020 je Jahr)
6. Wie viele Personen unterrichten derzeit an den Vorarlberger Volksschulen? (Wir bitten um Auflistung der Zahlen für die Schuljahre 2014/2015 bis 2019/2020 je Jahr gesamt sowie für a. und b.)
 - a. Wie viele davon haben ein abgeschlossenes Lehramtsstudium? - Wie viele Lehrer_innenwochenstunden entfallen auf Lehrpersonen mit abgeschlossenem Lehramtsstudium?
 - b. Wie viele Personen mit Sonderverträgen unterrichten an den Vorarlberger Volksschule? Wie viele Lehrer_innenwochenstunden entfallen auf Personen mit Sonderverträgen?
7. Von Bundesseite sind bezüglich der Sonderverträge Änderungen vorgesehen, die den Lehrer_innenmangel noch einmal verschärfen könnten. Wie genau sehen diese Änderungen aus? Welche Maßnahmen plant das Land, um hier entgegenzuwirken?
8. Wie viele Personen haben in den letzten fünf Jahren ein Lehramtsstudium für die Primarstufe an der PH Vorarlberg begonnen, wie viele haben es abgeschlossen und wie viele haben das Studium abgebrochen? (Wir bitten um Auflistung der Zahlen für die Schuljahre 2014/2015 bis 2019/2020 je Jahr; für das Jahr 2019/2020 bitte die voraussichtliche Zahl der Absolventen)
9. Welche Schwerpunktsetzungen (zB Inklusion etc.) werden an der PH Vorarlberg angeboten und wie viele Student_innen im Primarbereich haben welche Schwerpunktsetzung gewählt? (Wir bitten um Auflistung der Zahlen für die Schuljahre 2014/2015 bis 2019/2020 je Jahr)
10. Es besteht ein großer Mangel an Werklehrer_innen. Seit der Lehrerausbildung NEU gibt es keine gesonderte Ausbildung für Werklehrer_innen mehr. An Volksschulen müssen Klassenlehrer_innen selbst Werken unterrichten. Das erhöht den Lehrer_innenmangel zusätzlich. Welche Möglichkeit gibt es, die ursprüngliche Ausbildung für die Bereiche Technisches/Textiles Werken wieder einzuführen?
11. Es ist geplant Lehrer_innen aus anderen Bundesländern nach Vorarlberg zu holen. Welche Bundesländer haben Wartelisten für wie viele Lehrer_innen im Volksschulbereich? Wie sehen die Prognosen für diese Wartelisten in den jeweiligen Bundesländern aus (auch in anderen Bundesländern stehen Pensionierungswellen bevor)?
12. Um ein genaues Bild darüber zu bekommen, wie viele Lehrer_innen bzw. Lehrer_innenwochenstunden in den nächsten Jahren in Pension gehen, bitten wir um Angabe folgender Informationen:

Alter der Lehrperson	Anzahl der Lehrpersonen mit Lehramtsabschluss	Lehrer_innenwochenstunden von Lehrpersonen mit Lehramtsabschluss	Anzahl der Lehrpersonen ohne vollwertigen Lehramtsabschluss	Lehrer_innenwochenstunden von Lehrpersonen ohne vollwertigen Lehramtsabschluss
65 +				
60 - 64				
55 - 59				
50 - 54				
45 - 49				
40 - 44				
35 - 39				
30 - 34				
25 - 29				
bis 24				

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen,

LAbg. KO Dr. Sabine Scheffknecht PhD

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG

An die Landtagsabgeordneten
Sabine Scheffknecht, PhD, Johannes Gasser,
MSc, Bakk., BA und Garry Thür, lic.oec.HSG
NEOS
im Wege der Landtagsdirektion
6900 Bregenz

Bregenz, am 24. Jänner 2020

Betreff: Akuter Lehrer_innenmangel an Volksschulen - Was nun?
Anfrage vom 03.01.2020, Zl. 29.01.018

Sehr geehrte Frau Scheffknecht, sehr geehrte Herren Gasser und Thür,

da Ihre Anfrage gem. § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages Angelegenheiten des Bundes berührt, werden die Fragen teilweise außerparlamentarisch wie folgt beantwortet:

1. Medienberichten zu Folge leiden im Land bereits verschiedene Volksschulen unter dem akuten Lehrer_innenmangel. Welche Schulen sind konkret betroffen und welche Akutmaßnahmen wurden eingeleitet, um alle Klassen besetzen zu können?

Auf Nachfrage in der zuständigen Abteilung in der Bildungsdirektion für Vorarlberg wird folgendes mitgeteilt: Der Mangel an verfügbaren Lehrpersonen ist vor allem im Bereich der Volksschulen eine große Herausforderung. Zwar konnten zu Schulbeginn im September alle vom Bund genehmigten Planstellen besetzt und alle Unterrichtsstunden abgedeckt werden. Bei Ausfällen von Klassenlehrpersonen während des Schuljahres durch Schwangerschaft, Pensionierung, Krankheit etc. werden neben Neuanstellungen u.a. Stunden intern umgeschichtet oder Beschäftigungsausmaße erhöht. An wenigen Standorten müssen zum Teil auch Förderstunden oder unverbindliche Übungen entfallen. Der Regelunterricht wird aber auf jeden Fall sichergestellt.

a. Ist es richtig, dass teilweise Klassen aufgelöst und aufgeteilt werden müssen, um einen entsprechenden Unterricht gewährleisten zu können.

i. Wenn ja, wie viele Klassen sind betroffen und wie groß ist die Klassenschülerzahl nach der Aufteilung?

Laut Bildungsdirektion für Vorarlberg wurde nur an einer Schule ein Drittel der Schüler/innen einer Klasse auf andere Klassen verteilt – die Klasse selbst blieb aber bestehen. Besagte Klasse mit 22 Schüler/innen wurde zuvor von zwei Lehrpersonen unterrichtet. Nachdem eine davon in Karenz gegangen ist und keine Nachbesetzung möglich war, wurden acht Schüler/innen auf andere Klassen aufgeteilt.

b. Wie schätzen Sie die Situation ein, wenn Klassen von bis zu vier Lehrpersonen (teilweise ohne Lehramtsabschluss) unterrichtet werden müssen, um alle Lehrer_innenwochenstunden abdecken zu können?

Die Einteilung der Stunden auf die Lehrpersonen erfolgt grundsätzlich durch den Direktor/die Direktorin, der die Einsatzfähigkeit des Lehrkörpers am besten einschätzen und den Klassen zuweisen kann.

c. Was wird getan, um die Situation zu verbessern?

Laut Bildungsdirektion für Vorarlberg werden Pensionist/innen eingesetzt, die Erhöhung von Beschäftigungsausmaßen bei Lehrpersonen in Teilzeit angeregt oder die Unterstützung durch benachbarte Schulen gesetzt. Mittel- und längerfristig muss es gelingen, mehr Lehrpersonen in den Schuldienst zu bringen. Dazu braucht es die Stärkung der Pädagogischen Hochschule und den Ausbau des Fächerangebots. Auch in die Öffentlichkeitsarbeit für den Lehrerberuf wird seit geraumer Zeit im Rahmen der „Bildung bringt’s“-Kampagne investiert.

2. Sie haben angekündigt, dass derzeit an einem Maßnahmenkatalog gearbeitet wird, um dem akuten Lehrer_innenmangel an Volksschulen entgegenzuwirken. Seit wann wird an diesem Maßnahmenkatalog gearbeitet und bis wann soll er fertig sein? Wer wurde mit

der Erarbeitung beauftragt und sind auch Lehrer_innen bzw. Direktor_innen bzw. die Personalvertreter_innen Teil des Teams?

Die Bildungsdirektion wurde im Dezember mit der Einrichtung einer Arbeitsgruppe unter der Leitung der Bildungsdirektorin und der Erarbeitung eines Maßnahmenplan beauftragt. Es haben inzwischen Gespräche mit Schulleiter/innen, Personalabteilung und Pädagogischem Dienst stattgefunden. Demnächst werden erste Vorschläge u.a. auch mit der Personalvertretung diskutiert. Eine entsprechende Information an die Schulen wird natürlich zeitnah erfolgen. Ziel ist es, die Ressourcen dort einzusetzen, wo sie am dringendsten benötigt werden.

3. Die Personalvertretungen plädieren dafür, die Lehrer_innenausbildung wieder zu verkürzen. Was halten Sie von diesem Vorschlag?

Die Neuausrichtung und Verlängerung der Lehrer/innenausbildung in Kombination mit einem selektiven Eignungs- und Zulassungsverfahren spielt sicher eine nicht unbedeutende Rolle. Ich glaube allerdings nicht, dass eine Verkürzung der Studienzeit nach so kurzer Zeit zielführend ist und eine solche auf Bundesebene überhaupt angedacht wird. Die neue Ausbildung hat zu einer Aufwertung geführt. Das Studium vermittelt vertieftes pädagogisches und fachliches Wissen und beinhaltet eine pädagogisch-praktische Ausbildung.

4. Das Land Vorarlberg gibt auch im Jahr 2020 wieder deutlich mehr für Lehrpersonalkosten aus, als vom Bund rückerstattet wird (in Summe über 20 Mio.). Das begrüßen wir grundsätzlich. Wie hoch ist der Betrag, der auf die Volksschulen entfällt und wie genau ist er aufgeteilt (Volksschulpaket, Admin-Stunden, etc.)?

Jeder einzelnen Schule steht ein Stundenkontingent zur Verfügung. Dieses wird von den einzelnen Schulen unterschiedlich eingesetzt. Es gibt die Möglichkeit der ganzjährigen Vergabe der Stunden oder die Stunden werden kurs-/projektmäßig abgerechnet. Eine Berechnung der kurs-/projektmäßig abgerechneten Stunden ist erst nach Endes des Unterrichtsjahres 2019/20 möglich. Wie viele Dienststellen von Landesseite (wieder unabhängig vom Schultyp) zusätzlich zur Verfügung gestellt werden, lässt sich demnach erst nach Ende des Unterrichtsjahres 2019/20 ermitteln. Siehe auch Frage 5.

a. Gibt es derzeit Verhandlungen mit dem Bund, dass hier mehr von Bundeseite übernommen wird?

i. Wenn ja, wie laufen diese Verhandlungen?

ii. Wenn nein, wieso nicht?

Es gab in den vergangenen Jahren bei diversen Themen (z.B. Deutschförderklassen, SPF, Schulsozialarbeit etc.) Verhandlungen der Länder mit dem Bund, um die zur Verfügung gestellten Ressourcen dem tatsächlichen Bedarf der Länder anzugleichen. Diese sind jedoch weitestgehend ohne Erfolg geblieben. Diese Verhandlungen werden selbstverständlich mit der neuen Regierung wiederaufgenommen.

5. Wie viele Kinder besuchen in Vorarlberg eine Volksschule, und wie viele Lehrer_innenwochenstunden wurden dafür vom Bund zugeteilt? Wie viele Lehrer_innenwochenstunden werden zusätzlich vom Land Vorarlberg finanziert? (Wir bitten um Auflistung der Zahlen für die Schuljahre 2014/2015 bis 2019/2020 je Jahr)

Im aktuellen Schuljahr 2019/20 besuchen 17.157 Schülerinnen und Schüler eine Volksschule (ohne Privatschulen).

Laut Bildungsdirektion für Vorarlberg erfolgt die Zuteilung der Landeslehrerressourcen des Bundes (lt. Stellenplanrichtlinien) in großen Bereichen nicht gesondert nach Schultypen und generell nicht in Form von Lehrer_innenwochenstunden, sondern anhand von Planstellen. Diverse zweckgebundene Zuschläge (z.B. für Deutschförderung an VS/NMS/PS, Tagesbetreuung oder kleine Glaubensgemeinschaften) können lt. Bildungsdirektion nicht einzelnen Schultypen zugeordnet werden. Auch die Planstellen für Kinder mit SPF werden nicht anhand des Schultyps zugeordnet. Somit ist laut der zuständigen Abteilung in der Bildungsdirektion für Vorarlberg eine isolierte Betrachtung eines Schultyps und demnach eine Gegenüberstellung der zusätzlich aufgewendeten Landesmittel nicht möglich.

Mit Beschluss der Vorarlberger Landesregierung vom 25.06.2013 wurden für die pädagogische Qualitätsverbesserung an Volksschulen zusätzliche Planstellen zur Verfügung gestellt und zwar

- a) drei Wochenstunden für jede Klasse der Grundstufe I – ausgenommen davon sind niederorganisierte Volksschulen (das sind solche, die nicht mindestens vier Klassen haben);
- b) bei niederorganisierten Volksschulen für jede Klasse der Grundstufe I (bis) eine Wochenstunde sowie
- c) für einen landesweiten Erschwernispool für Volksschulen

Im Rahmen dieses Volksschulpakets wurden seit dem Schuljahr 2014/15 folgende zusätzliche Ressourcen vergeben:

Schuljahr	VBÄ für		
	VBÄ für Zusatzstunde(n) in der Grundstufe I	Zusatzressourcen (= Erschwernispool)	VBÄ gesamt
2014/15	63,59	7,42	71,01
2015/16	63,23	11,79	75,02
2016/17	63,64	14,21	77,84
2017/18	63,14	11,20	74,33
2018/19	62,82	7,60	70,42
Gesamt	316,41	52,22	368,63

Refundierungssatz		Landesmittel	
€	40.730,88	€	2.892.478,76
€	41.393,34	€	3.105.195,62
€	41.797,95	€	3.253.685,42
€	42.693,08	€	3.173.551,29
€	44.017,72	€	3.099.812,32
		€	15.524.723,41

Der Aufwand für die administrativen Entlastungsstunden im Volksschulbereich betrug jährlich rd. 10 VZÄ an Lehrerdienstposten, was im Schuljahr 2018/19 einem Betrag von rd. € 444.380 entsprach. Weiters wurden jährlich rd. 6.500 Verwaltungsstunden von den Volksschulen an die Gemeinden abgetreten, was bei einem durchschnittlichen Stundensatz von rd. € 25, Landeskosten in Höhe von € 162.500 bewirkte.

6. Wie viele Personen unterrichten derzeit an den Vorarlberger Volksschulen? (Wir bitten um Auflistung der Zahlen für die Schuljahre 2014/2015 bis 2019/2020 je Jahr gesamt sowie für a. und b.)

2014/15: 1.894 (davon 177 in Karenz)
 2015/16: 1.965 (davon 176 in Karenz)
 2016/17: 1.994 (davon 190 in Karenz)
 2017/18: 2.019 (davon 174 in Karenz)
 2018/19: 1.979 (davon 187 in Karenz)
 2019/20: 2.034 (davon 202 in Karenz)

Nicht umfasst sind kirchlich bestellte und Landesreligionslehrer/innen.

a. Wie viele davon haben ein abgeschlossenes Lehramtsstudium? - Wie viele Lehrer_innenwochenstunden entfallen auf Lehrpersonen mit abgeschlossenem Lehramtsstudium?

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Lehrpersonen, die die Anstellungserfordernisse zur Gänze erfüllen	1.698	1.778	1.817	1.848	1.786	1.809
Wochenstunden von Lehrpersonen, welche die Anstellungserfordernisse zur Gänze erfüllen	*	32.747	33.173	33.715	32.118	31.727
Lehrpersonen, die ein (Diplom-)Studium (artverwandtes Studium) aufweisen	39	41	44	43	47	64
Personen, die eine Matura oder gleichartige Ausbildung haben	138	131	119	113	119	125
Personen, die wenige oder gar keine Anstellungserfordernisse erfüllen	19	15	14	15	27	36
	1.894	1.965	1.994	2.019	1.979	2.034

Nicht umfasst sind kirchlich bestellte und Landesreligionslehrer/innen.

* Die Daten für das Schuljahr 2014/15 liegen lt. Bildungsdirektion nicht in der gewünschten Form vor.

b. Wie viele Personen mit Sonderverträgen unterrichten an den Vorarlberger Volksschule? Wie viele Lehrer_innenwochenstunden entfallen auf Personen mit Sonderverträgen?

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Lehrpersonen mit Sonderverträgen	**	27	26	36	38	70
Wochenstunden	**	449	469	637	583	1.045

Nicht umfasst sind kirchlich bestellte und Landesreligionslehrer/innen.

** Im Schuljahr 2014/15 wurden nur einzelne Sonderverträge abgeschlossen, weshalb die Daten lt. Bildungsdirektion nicht digital erfasst wurden.

Die Steigerung vom Schuljahr 2018/19 gegenüber dem Schuljahr 2019/20 erklärt sich dadurch, dass das alte Dienstrecht ausgelaufen ist und erstmalige Neueinstellungen nur noch im Schema „Pädagogischer Dienst“ erfolgen können. Alle Lehrpersonen ohne Lehramt müssen seither über einen Sondervertrag angestellt werden, wo hingegen im alten Dienstrecht die Anstellung über einen Regelvertrag in einer niedrigeren Entlohnungsgruppe (I2b1, L3) erfolgte. Gemäß den neuen Sondervertragsrichtlinien gilt die abgeschlossene Reifeprüfung als Mindestaufnahmekriterium.

7. Von Bundesseite sind bezüglich der Sonderverträge Änderungen vorgesehen, die den Lehrer_innenmangel noch einmal verschärfen könnten. Wie genau sehen diese Änderungen aus? Welche Maßnahmen plant das Land, um hier entgegenzuwirken?

Uns liegen derzeit keine konkreten Pläne zur Änderung der seit 01.09.2019 geltenden Sondervertragsrichtlinien vor. Nach einer letztmaligen Ausnahme zur Anstellung von Personen ohne Reifeprüfung (z.B. Kathi-Lampert-Schule-Absolvent/innen) für das Schuljahr 2019/20 werden derzeit Varianten geprüft, um solche Personen zukünftig außerhalb des Lehrerdienstrechtes beim Land Vorarlberg anzustellen.

- 8. Wie viele Personen haben in den letzten fünf Jahren ein Lehramtsstudium für die Primarstufe an der PH Vorarlberg begonnen, wie viele haben es abgeschlossen und wie viele haben das Studium abgebrochen? (Wir bitten um Auflistung der Zahlen für die Schuljahre 2014/2015 bis 2019/2020 je Jahr; für das Jahr 2019/2020 bitte die voraussichtliche Zahl der Absolventen)**

Die Frage 8. wird außerparlamentarisch durch die Pädagogische Hochschule Vorarlberg wie folgt beantwortet:

Studierendenstatistik – Volksschule - Primarstufe

Studienbeginner	ALT	NEU	davon abgebrochen
	BA Studium (6 SE) – Volksschule	BA-Studium (8 SE) – Primarstufe	
2014/15	64	X	4
2015/16	X	66	15
2016/17	X	76	16
2017/18	X	77	7
2018/19	X	48	3
2019/20	X	55	derzeit keine

Absolventen	
2014	65
2015	78
2016	73
2017	65
2018	9
2019	56
2020	voraussichtlich 58

9. Welche Schwerpunktsetzungen (zB Inklusion etc.) werden an der PH Vorarlberg angeboten und wie viele Student_innen im Primarbereich haben welche Schwerpunktsetzung gewählt? (Wir bitten um Auflistung der Zahlen für die Schuljahre 2014/2015 bis 2019/2020 je Jahr)

Die Frage 9. wird außerparlamentarisch durch die Pädagogische Hochschule Vorarlberg wie folgt beantwortet:

Schwerpunkte 2019/20: 60 ECTS

- Frühe Bildung (4 Studierende)
- Inklusion (15 Studierende)
- Mint und Nachhaltigkeit (15 Studierende)
- Deutsch und Mehrsprachigkeit (9 Studierende)
- Musik/Kunst/Gestalten (13 Studierende)

Schwerpunkte 2018/19: 30 ECTS

- **Wahlpflichtbereich 1:** Deutsch (19 Studierende), Mathematik (8 Studierende), Sachunterricht (16 Studierende)
- **Wahlpflichtbereich 2:** Musikerziehung (11 Studierende), Medienpädagogik (5 Studierende), Inklusive Pädagogik (4 Studierende), Bewegung und Sport (12 Studierende), Bildnerische/Werke (10 Studierende)

Schwerpunkt 2017/18: 30 ECTS

- **Wahlpflichtbereich 1:** Deutsch (12 Studierende), Mathematik (15 Studierende), Sachunterricht (11 Studierende), Inklusion 2 (19 Studierende)
- **Wahlpflichtbereich 2:** Musikerziehung (9 Studierende), Inklusion 1 (23 Studierende), Englisch (15 Studierende), Bewegung und Sport (10 Studierende)

Schwerpunkte starten im Curriculum der PH Vorarlberg im 5. Semester, weshalb erstmals im Wintersemester 2017/18 Schwerpunkte angeboten wurden (Beginn des neuen Studiums mit 240 ECTS im WS 2015/16). Bis zum Studienjahr 2018/19 wurden zwei Schwerpunkte mit jeweils 30

ECTS-AP angeboten. Auf Grund der Vorgaben des Bundesministeriums wurden die Schwerpunkte auf mindestens 60 ECTS ab 2019/20 erweitert.

10. Es besteht ein großer Mangel an Werklehrer_innen. Seit der Lehrerausbildung NEU gibt es keine gesonderte Ausbildung für Werklehrer_innen mehr. An Volksschulen müssen Klassenlehrer_innen selbst Werken unterrichten. Das erhöht den Lehrer_innenmangel zusätzlich. Welche Möglichkeit gibt es, die ursprüngliche Ausbildung für die Bereiche Technisches/Textiles Werken wieder einzuführen?

Laut Auskunft der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg und der Bildungsdirektion für Vorarlberg gibt es eine gesonderte Ausbildung für Werklehrer/innen für den Volksschulbereich bzw. generell für Werklehrer/innen schon seit 1990 nicht mehr (Auflösung der Bundesbildungsanstalt für Arbeitslehrerinnen). Diese ursprüngliche Ausbildung könnte lt. der PH Vorarlberg nur wiedereingeführt werden, wenn wesentliche Teile der „PädagogInnenbildung NEU“ zurückgenommen werden.

Die neue Primarstufen-Ausbildung beinhaltet die Ausbildung in den erwähnten Fachbereichen. Somit ist jede Volksschullehrerin/jeder Volksschullehrer auch „Werklehrer/in“ und hat die Berechtigung, diese Fachbereiche zu unterrichten. Eine zusätzliche Spezialisierung durch den Schwerpunkt „Musik, Kunst, Gestalten“ ist möglich.

11. Es ist geplant Lehrer_innen aus anderen Bundesländern nach Vorarlberg zu holen. Welche Bundesländer haben Wartelisten für wie viele Lehrer_innen im Volksschulbereich? Wie sehen die Prognosen für diese Wartelisten in den jeweiligen Bundesländern aus (auch in anderen Bundesländern stehen Pensionierungswellen bevor)?

Bezüglich Wartelisten in anderen Bundesländern liegen mir keine Informationen vor. Die Vorarlberger Bildungsdirektion hat bereits vor einiger Zeit Kontakt zu anderen Bildungsdirektionen aufgenommen und ein Schreiben an Lehrpersonen gerichtet, die sich zu dieser Zeit auf einer Warteliste befunden haben. Darin wurde über Einstellungsmöglichkeiten in

Vorarlberg informiert. Inzwischen ist aber davon auszugehen, dass ein gewisser Lehrerengpass auch in den anderen Bundesländern angekommen ist.

12. Um ein genaues Bild darüber zu bekommen, wie viele Lehrer_innen bzw.

Lehrer_innenwochenstunden in den nächsten Jahren in Pension gehen, bitten wir um

Angabe folgender Informationen:

Alter der Lehrperson	Anzahl der Lehrpersonen mit Lehramtsabschluss	Lehrer_innen wochenstunden von Lehrpersonen mit Lehramtsabschluss	Anzahl der Lehrpersonen ohne vollwertigen Lehramtsabschluss	Lehrer_innenwochenstunden von Lehrpersonen ohne vollwertigen Lehramtsabschluss
65 +	4	28	2	30
60 - 64	133	2.339	20	377
55 - 59	254	5.353	48	928
50 - 54	216	4.582	43	771
45 - 49	236	4.621	19	309
40 - 44	215	3.393	30	445
35 - 39	216	2.551	28	445
30 - 34	211	2.446	14	162
25 - 29	256	5.146	15	209
bis 24	68	1.268	6	148

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Barbara Schöbi-Fink